

und fern füllten den letzten verfügbaren Platz im Saal. Der Präsident des Geologischen Landesamtes, Prof. Dr. KIRCHHEIMER, beglückwünschte den Jubilar zuerst und würdigte seine großen Verdienste um die Landesgeologie im Laufe seiner langen Amtstätigkeit. Prof. Dr. PFANNENSTIEL feierte als Direktor des Geologischen Institutes in warmen Worten den Geologen und den Menschen HASEMANN, mit dem ihn seit vielen Jahren freundschaftliche Bande verbinden. Der derzeitige Schriftleiter der Mitteilungen des Vereines zeichnete in Vertretung des erkrankten ersten Vorsitzenden, Dr. SCHNETTER, ein anschauliches Bild der vom Jubilar seit 1945 geleisteten Vereinsarbeit, wobei er besonders auf die schweren Jahre unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg hinwies, in denen die Wiedererweckung eines naturwissenschaftlichen Vereines aussichtslos erschien. HASEMANN ging aber unverzagt an die Arbeit und konnte, als er wegen seiner angegriffenen Gesundheit schweren Herzens vom Vorsitz zurücktreten mußte, seinem Nachfolger ein gesichertes Fundament übergeben, auf dem weiterzubauen leicht ist. Er hat durch seinen selbstlosen Einsatz den Verein vor dem Erlöschen bewahrt, einem Schicksal, das nach 1945 so viele bedeutende und traditionsreiche naturwissenschaftliche Vereinigungen erteilt hat. Der Geehrte dankte zur Freude aller mit launigen Worten, unter denen manche heitere Episode aus seinem Leben als Landesgeologe zu finden war, den Gratulanten.

Im Anschluß daran berichteten Fachgenossen in wissenschaftlichen Kurzvorträgen über den derzeitigen Stand der geologischen Forschung in Gebieten, in denen das Geburtstagskind richtungsweisend gearbeitet hat, so über die Erdölfelder um Bruchsal, über das Kalisalzlager von Buggingen und Grund- und Mineralwässer im Tauberland.

Bücher- und Zeitschriftenschau

SCHEFFELT, E.: **Die Thermalquelle von Badenweiler.** — 38 Seiten, 1 farb. geol. Karte 1:5000. Selbstverlag Badenweiler 1960.

Der um die Erforschung der Geschichte und Natur der Markgrafschaft sehr verdiente Autor, seit vielen Jahren Mitglied unseres Vereines, legt eine kurze Zusammenfassung über Entstehung, Fassung und Nutzung der Thermalquelle vor, welche Frucht intensivsten Akten- und Quellenstudiums ist. Wenn sie sich auch in erster Linie an den Kurgast wendet, so ist sie doch auch dem Heimatfreund sehr nützlich. In diesem Zusammenhang sei besonders auf die farbige geologische Skizze hingewiesen, welche die unmittelbare Umgebung des Kurortes darstellt und vom Verfasser nach dem Manuskript von BERG/GENSER aus dem Jahre 1958 und der Übersichtskarte 1:50 000 von METZ/REIN entworfen wurde. Eine allgemeinverständliche Kurzerläuterung ist ihr beigelegt. Schade ist, daß bei der Analyse der Thermalquelle die Ionen nicht in mval und mval-%, sondern nur in gr angegeben sind. Auch hinsichtlich der Temperaturangaben der Therme von Steinstadt sind Unstimmigkeiten vorhanden. Diese Kleinigkeiten lassen sich sicher in einer weiteren Auflage beheben.

K. SAUER

KIEFER, FR.: **Ruderfußkrebse (Copepoden)**. — 97 Seiten, 289 Abbildungen im Text. Kosmos-Verlag FRANCKH., Stuttgart 1960, DM 11.80.

In diesem neuen Heft der vom Kosmos-Verlag herausgegebenen „Einführung in die Kleinlebewelt“ behandelt Prof. Dr. FR. KIEFER die Copepoden, deren bester Kenner er ist. Seine Darstellung der Tiergruppe ist jedoch mehr als eine Einführung und wird von „Tümplern“ (das sind Pennäler, die mit einem als Planktonnetz umgewandelten Damenstrumpf in ihrer Freizeit die umliegenden Gewässer abfischen — so einst der Ref.), Liebhaber-Forschern und Hydrobiologen wohl gleich freudig entgegengenommen werden. Für den, der sich in die Gruppe einarbeiten will, bringt der erste Abschnitt eine Übersicht über die äußere Gestalt und den inneren Bau der Tiere, der zweite behandelt ausführlich die Fragen, wo und wie Copepoden gesammelt werden können und wie sie untersucht werden müssen. Hier kommt uns die reiche Erfahrung des Verfassers zugute: Jede Anweisung ist tausendfach erprobt, manche Tips und Kniffe werden mitgeteilt, so daß dem Untersucher viel unnütze Arbeit erspart bleibt. Für die dann folgenden Bestimmungstabellen aller deutschen Süßwasserarten ist besonders auch der Hydrobiologe dankbar, denn es gibt bis heute keine moderne, zusammenfassende Darstellung der Copepoden-Systematik. In 75 % aller Arbeiten, die sich mit diesen Tieren beschäftigen, heißt noch heute alles, was „Hüpfertling“ ist, „Cyclops“, obwohl dieser alte Sammelbegriff längst in viele sauber getrennte Gattungen aufgeteilt worden ist. KIEFER's vorliegende Arbeit sollte die Hydrobiologen dazu anregen, diese neue Nomenklatur auch anzuwenden. In den folgenden Abschnitten werden die Physiologie (Bewegung, Ernährung, Fortpflanzung, Entwicklung und Variabilität), Ökologie (Vorkommen der Arten, Verhalten gegenüber Faktoren der unbelebten Welt, Beziehungen zu anderen Lebewesen) und die geographische Verbreitung der Tiere behandelt, wobei der Leser bis in die aktuellen Probleme der Populationsdynamik und der intraspezifischen Evolution eingeführt wird. Ein kurzer Überblick über die Geschichte der Copepodenforschung beschließt die Darstellung, die ihren Wert dadurch erhält, daß sie unmittelbar aus der Werkstatt eines Meisters kommt, der sich auch darin zeigt, daß er sich ganz bewußt auf die Behandlung der Copepoden allein beschränkt hat. Die Sprache ist klar und allen oben angeführten Interessenten-Gruppen gleich gut verständlich. Der Referent möchte dem Verfasser herzlich wünschen, daß viele junge Naturfreunde durch sein schönes Buch zur selbständigen Beschäftigung mit den Ruderfußkrebsen angeregt werden mögen; — und um die Erfüllung dieses Wunsches ist ihm nicht bange!

J. SCHWOERBEL

NOLL, H.: **Das Vogelleben im Jahresverlauf**. — 2. neubearbeitete Auflage. 160 Seiten mit 16 Textabb. u. 16 Kunstdrucktaf. Verlag WEPF & Co., Basel 1958, DM 15.50.

In einer Zeit, in der Liebhaber der Feldornithologie durch zahlreiche Taschenbücher mit hervorragenden Farbabbildungen und kurzgefaßten Tabellen verwöhnt wird, ist dieses Werk des bekannten Schweizer Ornithologen eine sehr bemerkenswerte Erscheinung. Der fast erzählende, mit warmem Herzen geschriebene Text behandelt das Vogelleben in seiner Ganzheit. Dabei gibt der Verfasser nicht nur eine vollständige Übersicht über die Vögel der Schweiz, sondern führt zugleich beinahe unmerklich in die Fülle der wissenschaftlichen Probleme ein, die das Vogelleben uns heute bietet. Er bedient sich dazu in sehr anschaulicher Weise im wesentlichen eigener Beobachtungen, die ihm aus seinem langen Forscherleben in so reichem Maße zur Verfügung stehen. Dabei werden auch sehr interessante Ringfunde erwähnt. Das Buch gliedert sich in folgende Abschnitte: I. Der Winter und die Wintergäste aus der Vogelwelt; II. Dem Frühling entgegen; III. Rückkehr alter Bekannter; IV. Hohe Zeit im Vogelleben; V. Stille Zeit, Mauserzeit und Wegzug unserer Brutvögel; VI. Durdzug und Einzug der Wintergäste. Es folgen als Anhang ein Verzeichnis unserer regelmäßigen und häufigen Wintergäste mit Kurzangaben über Kennzeichen, Häufigkeit und Verbreitung, eine Zusammenstellung der mittleren Einzugsdaten häufiger Brutvögel

und ein Brutzeitkalender sowie ein Sach- und Artenregister. Die 16 Textabbildungen (von REICHEL) sind sehr markante Vogelporträts, die 32 Photos (von NOLL und WEITNAUER) sehr interessante Aufnahmen aus dem Vogelleben im Jahresverlauf. — Der Verfasser hat in den letzten Jahren besondere Ehrungen erfahren, er wurde wegen seiner Verdienste um die wissenschaftliche Ornithologie zum Dr. h. c. ernannt, außerdem wurde ihm ehrenhalber u. a. die Leitung des internationalen Ornithologen-Kongresses in Basel übertragen. Der stille und bescheidene Mann hat es immer als seine Aufgabe betrachtet, neben der Forschung auch der Volksbildung in besonderer Weise zu dienen und hat dazu viele Volkshochschulkurse und Führungen veranstaltet. Aus diesen Zusammenhängen ist das sehr persönliche vorliegende Werk entstanden, das als eine höchst gediegene und besinnliche Anleitung zur Beobachtung der Vögel bezeichnet werden kann, wertvoll in gleicher Weise für den Anfänger wie für den Fortgeschrittenen. Da die ornithologischen Verhältnisse in unserer Südwestecke denen in der Schweiz recht ähnlich sind, kann dieses Buch unseren Mitgliedern auf das wärmste empfohlen werden.

MARTIN SCHNETTER

SIELMANN, H.: **Das Jahr mit den Spechten.** — 155 Seiten mit 57 Abb. (Schwarzweißphotos) und 4 Farbb. Verlag ULLSTEIN, Berlin, Frankfurt, Wien 1958, DM 14.50.

Der Verfasser, der am Münchner Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht tätig ist, hat sich durch zahlreiche, ganz hervorragende Kulturfilme einen guten Namen gemacht („Das Lied der Wildbahn“, „Quick das Eichhörnchen“, „Die Iltiskoppel“, „Im Hamsterrevier“, „Zimmerleute des Waldes“ u. a., sowie neuerdings „Das Leben des weißen Storchs“ und der am Auftrag des belgischen Königs im Kongo gedrehte abendfüllende Film „Herrscher des Urwaldes“).

Vielleicht am meisten hat davon der Film „Zimmerleute des Waldes“ Aufsehen erregt, zeigt er uns doch Aufnahmen aus dem Leben unserer Spechte, die vordem niemand für möglich gehalten hat. SIELMANN wagte es, die Spechthöhlen von hinten zu öffnen und mit Infrarotlicht Aufnahmen zu machen. Sie zeigen uns Bewegungsabläufe und Verhaltensweisen, die auch die Fachleute nur ahnten, die z. T. noch ganz unbekannt waren. Das vorliegende Buch ist der fast abenteuerliche Bericht vom Planen und Gelingen dieses Filmes, der das Leben des Schwarzspechtes, des großen Buntspechtes und des Grünspechtes behandelt, aber auch manchen Nutznießer der Höhlen wie Kleiber, Wiedehopf, Fledermäuse u. a. m. Dabei zeigt sich, daß SIELMANN nicht nur ein geschickter Filmoperator, sondern auch ein guter Ornithologe und Tierpsychologe ist, dessen klare Sprache sich mit Spannung liest. Die beigegebenen Aufnahmen sind Bilddokumente von auserlesener Qualität. Da die Spechte zu unseren auffälligsten und interessantesten Vögeln gehören, wird dieses Buch sicher viele Freunde finden, und das mit gutem Recht.

MARTIN SCHNETTER

ANTON USINGER: **Einheimische Säugetiere und Vögel in der Gefangenschaft.** — 112 Seiten, 20 Abbildungen, Verlag P. PARFY, Hamburg und Berlin, DM 6.80.

Es ist ein großes Verdienst ANTON USINGER's, daß er immer wieder noch wenig durchforschte Randgebiete des Jagdwesens und der Tierkunde beackert und mit gründlichem Wissen, einem großen Rucksack voll Erfahrungen und nicht zuletzt mit der sauberen und klaren Art der Darstellung, die ihm eigen ist, die Aufgaben löst, die er sich stellt. Er entfaltet bei seiner schriftstellerischen Betätigung auch die Gabe, sowohl dem Spezialisten Neues zu bringen, als auch dem Interessenten alles Wissenswerte zu vermitteln.

Dieses Mal befaßt er sich mit der Aufzucht von einheimischen Säugetieren und Vögeln in der Gefangenschaft. In seinem Vorwort weist der Verfasser mit Nachdruck darauf hin, daß sein Büchlein keineswegs zur Gefangenhaltung von wildlebenden Tieren anregen soll, sondern daß er im Gegenteil dem Laien vor Augen führen will, daß diese ohnehin viel zu weit verbreitete Liebhaberei nur dann gebilligt werden kann, wenn den

Lebensansprüchen und Gewohnheiten des Pflégelings durch eine zweckentsprechende Unterbringung und naturgemäße Ernährung weitestgehend Rechnung getragen wird. Hierin ist das absolut Positive des Werkchens zu erblicken. Der Wunsch vieler Menschen, ein Stückchen lebende Natur um sich zu haben, ist ein Faktum, mit dem man rechnen muß, und das auch als Zeichen des Abwehrwillens gegen eine naturfremde Zeit irgendwie verständlich ist. Wenn das Büchlein nur den einen Zweck erfüllt, daß durch die Ratschläge des Verfassers hinsichtlich der Unterbringung, der Wartung und der Ernährung das Los der Tiere in Gefangenschaft erleichtert wird, so ist es nicht umsonst geschrieben worden. Darüber hinaus hilft es aber auch noch dem Jäger, Heger und Naturfreund, wenn er in die bittere Lage kommt, mütterlosem Wild die wegfallende Pflege ersetzen zu müssen.

Dem Leitfaden ist weiteste Verbreitung unter allen denen zu wünschen, an die er sich wendet.

PH. KATZENMEIER

ENKE, F.: **Pflanzen für Zimmer und Balkon.** — 6. verbesserte Auflage, 26 Seiten, 10 Farb- und 123 Schwarzweißbilder. E. ULMER Verlag, Stuttgart 1960, DM 5.85.

Das Buch hat seit 1952 schon 6 Auflagen erlebt, was für seine Güte spricht. Es ist ein richtiger Leitfaden für Pflege, Vermehrung und Zucht von Zimmer- und Balkonpflanzen. Die allgemeinen Dinge werden in den einleitenden Kapiteln behandelt. Den Hauptteil machen die ausführlichen Schilderungen der einzelnen Pflanzen aus, wobei alle wichtigen Arten erfaßt sind. Der geschaffene Ratgeber ist außerordentlich willkommen, denn die allermeisten Besitzer schöner Zimmerpflanzen sind keine Fachleute. Die gegenüber der vorhergehenden Auflage stark vermehrten und verbesserten Abbildungen sind bei der Benutzung eine wertvolle Erleichterung, ebenso die lateinischen und deutschen Namensverzeichnisse. Trotz der ausgezeichneten Ausstattung ist das Buch so wohlfeil, daß es für jeden Blumenliebhaber erschwinglich ist. Rezensent, der die früheren Auflagen kannte, hat es mit viel Erfolg benutzt!

K. SAUER

MAYER, K.: **4500 Jahre Pflanzenschutz.** Zeittafel zur Geschichte des Pflanzenschutzes und der Schädlingsbekämpfung unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Deutschland. E. ULMER Verlag, Stuttgart 1959, DM 6.50.

Verfasser, Mitarbeiter an der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, gibt eine Kurzübersicht in Form einer Zeittafel über Geschichte und Entwicklung des Pflanzenschutzes und der Schädlingsbekämpfung, die aus einem außerordentlich umfangreichen Quellenmaterial zusammengestellt ist. Sehr erfreulich sind die biographischen Daten der bedeutenden Forscher und ein umfangreiches Schrifttumsverzeichnis, das dem Leser die Quellen erschließt. So ist ein sehr geeignetes und empfehlenswertes Nachschlagewerk für alle entstanden, die sich nicht dauernd mit dem Pflanzenschutz beschäftigen können oder müssen.

K. SAUER

Der Favoritepark (= Die Natur- und Landschaftsschutzgebiete Baden-Württembergs, Bd. 1). E. ULMER Verlag, Stuttgart. 157 Seiten, 91 Abbildungen, 2 Karten, DM 3.50.

Die Landesstelle und die vier Bezirksstellen für Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg beginnen mit diesem Bande eine Reihe, in welcher die wichtigsten Natur- und Landschaftsschutzgebiete wissenschaftlich beschrieben werden sollen. Angefangen wurde mit der ausführlichen Schilderung des Favoriteparks bei Ludwigsburg, ein sehr glückliches Unterfangen, das wohl im Stande ist, das Verständnis für die geschützte Natur im äußerst dicht besiedelten Ballungsraum um Stuttgart zu wecken und zu fördern. Mit dieser Schriftenreihe wird eine Idee Wirklichkeit, die von der Lehrer-

schaft, von vielen Universitätsinstituten und wissenschaftlichen Vereinen schon oft gefordert wurde. Man bekommt auf diese Weise einwandfreies Tatsachenmaterial über die schönsten Teile der Heimatlandschaft an die Hand. Behandelt werden hier der Park als Naturschutzgebiet und Erholungslandschaft, seine Geschichte, das Jagd- und Lustschloßchen Favorite, die Pflanzenwelt des Parkes und sein Bestand an Wirbeltieren. Als wertvolle Spezialabhandlung wird geboten: Die Eichengallen und ihre Bewohner. Möge sich dieser verheißungsvolle Anfang in sich steigernde Kontinuität ausbilden! K. SAUER

Geroldsecker Land, Jg. 3, 1960/61. Selbstverlag Landkreis Lahr 1960, 164 Seiten, viele Textabbildungen, 3 farbige Tafeln, DM 4.50.

Die Landkreisselbstverwaltung gibt seit drei Jahren ein Jahrbuch heraus, welches über das kommunalpolitische und wirtschaftliche Geschehen innerhalb seiner Grenzen orientiert, sich darüber hinaus aber vor allem die Aufgabe gestellt hat, aus der Geschichte, aus Volks- und Landeskunde und über naturkundliche, land- und volkswirtschaftliche Dinge im Kreisgebiet zu berichten. Die Redaktion liegt in Händen des bekannten Lahrer Schriftstellers FRIEDRICH ROTH, dem man für den vielseitigen Inhalt besondere Anerkennung zollen muß, unter dem erfreulicherweise auch die Dichtung nicht fehlt. An Beiträgen, die den Leserkreis unserer Zeitschrift besonders ansprechen dürften, seien genannt: Der Weinbau; Der Wald eine Quelle der Erholung und Freude (von unserem Mitglied Forstmeister HOCKENJOS, St. Märgen); Die Goldwäscherei im Ried; Fischreiherr am Horst; Hanf-, Zichorie- und Tabakanbau im Ried. Die Zeitschrift ist ein gutes Spiegelbild des Kreises Lahr, vortrefflich illustriert und ausgestattet. Sie sei dem Heimatfreund, dem Heimatforscher und allen, die eine Bindung zu Lahr haben, sehr empfohlen. K. SAUER

Der Verlag PAUL PAREY hatte im Mai ds. Js. mit der Herausgabe einer neuen Fischerzeitung „**Fisch und Fang**“ begonnen. Im Gegensatz zu den bisher erscheinenden Fischerzeitschriften ist „Fisch und Fang“ eine unabhängige, d. h. nicht verbandsgebundene Veröffentlichung. Sie bezeichnet sich selbst im Geleitwort als „Anglerzeitschrift“. Es sollen aber auch Fragen der Berufsfischerei behandelt werden. Allgemeine fischereiwissenschaftliche und hydrobiologische Probleme, und hier ganz besonders der Gewässerschutz, stehen ebenfalls auf dem Programm. Das erste Heft ist nach Inhalt, allgemeiner Ausstattung und Bildmaterial als gut gelungen zu bezeichnen.

Die unabhängige „Fisch und Fang“ tritt in Wettbewerb mit den Zeitschriften des Deutschen Fischereiverbandes, der „Allgemeinen Fischereizeitung“ und dem „Fischwirt“, sowie der Zeitschrift des Verbandes Deutscher Sportfischer, „Die Fischwaid“. Das fachlich umfangreichste Programm hat die „Allgemeine Fischereizeitung“, die der Landesfischereiverband Bayern verlegt. Sport, Beruf und Fischzucht und alle Fragen, die das Wasser angehen, insbesondere der Gewässerschutz, werden dort behandelt. Demgegenüber ist der „Fischwirt“ (verlegt vom Deutschen Fischereiverband) die Fachzeitschrift für Karpfen- und Forellen-Teichwirte. Der Inhalt der „Fischwaid“ deckt sich in etwa mit dem der neuen Zeitschrift „Fisch und Fang“. Hinzukommen die Mitteilungen aus dem Verbandsleben des Verbandes Deutscher Sportfischer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1957-1960

Band/Volume: [NF_7](#)

Autor(en)/Author(s): Sauer Kurt F.J., Schnetter Martin, Schwoerbel Jürgen

Artikel/Article: [Bücher- und Zeitschriftenschau \(1960\) 514-518](#)